

Herzlich willkommen ***zum KMU-Forum***



«KMU's entlasten und unterstützen»



Die Themen / Die Referenten

Die Themen

- *AHV: Einfacher, schneller, moderner*
- *BVG-Check up: Optimale Leistungen bei tiefen Kosten*
- *Lohnadministration: Sicher – kompetent - kostengünstig*

Die Referenten

- Andreas Dummermuth / Ausgleichskasse Schwyz
- René M. Weibel / Weibel Hess & Partner AG
- Thomas Züger / OBT AG



AHV: Einfacher, schneller und moderner

Die Themen

- Neue AHV-Nummer: Universalnummer ohne Ablaufdatum
- Arbeitgeberkontrolle: Risikoorientierung
- Verzicht auf die Verzichtserklärung
- Vereinfachtes Abrechnungsverfahren für Kleinstarbeitgeber
- E-Business: Schritt für Schritt

Referent:

Andreas Dummermuth

Ausgleichskasse Schwyz

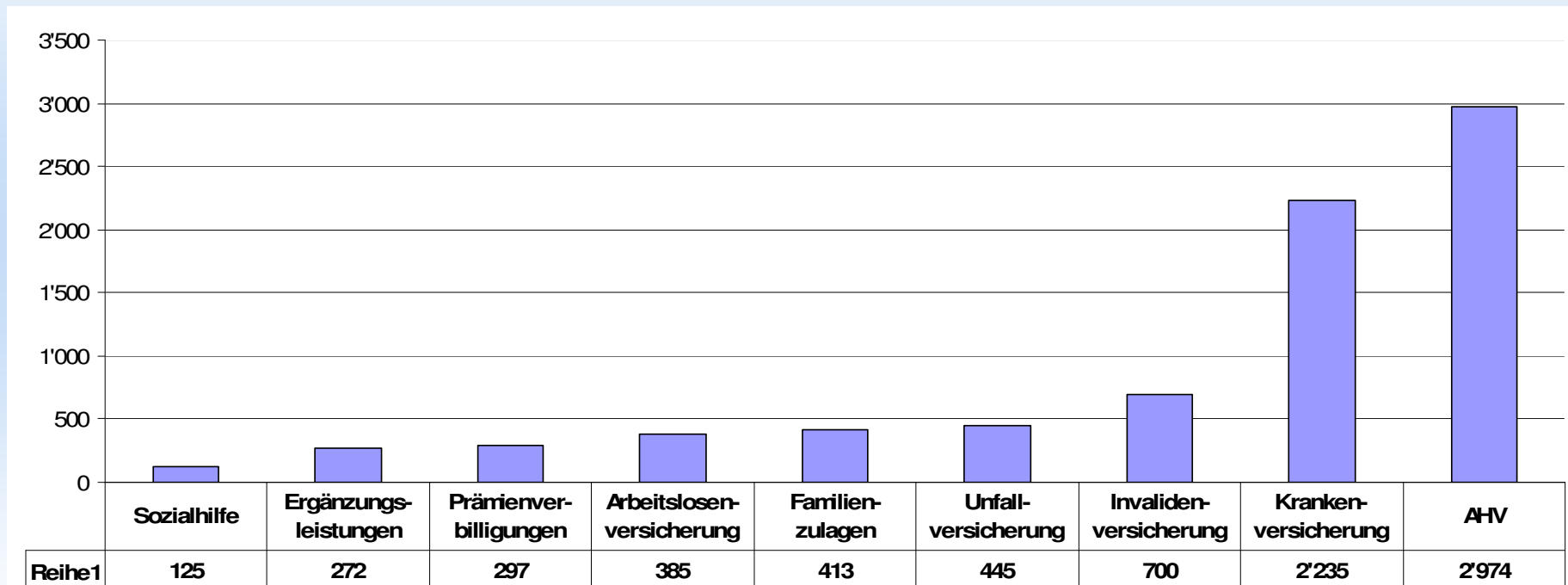




Sozialausgaben im Kanton Schwyz

Beträge pro Kopf - Lesebeispiel:

Pro Kopf der Schwyzer Bevölkerung wurden im Jahr 2005 für den einzelnen Zweig der sozialen Sicherheit x Franken ausgegeben



Am 1. Juli 2008 ist sie da: Die neue AHV-Nummer

(NNSS = Nouveau Numéro Sécurité Sociale)

Format und Vorteile



Ländercode
= Schweiz

7 5 6



Zufallsnummer aus 9 Stellen

Prüfziffer

1 2 3 4 5 6 7 8 9 5

Muster mit

Punktabständen

756.3047.5009.62



Vorteile der neuen AHV-Nummer

- 13 Stellen mit unterschiedlichen Punktabständen
- Keine Rückschlüsse mehr auf die versicherte Person
- Von der Wiege bis zur Bahre = 1 Nummer
- Erleichterte Zusammenarbeit mit den Sozialversicherungen innerhalb und ausserhalb der Schweiz
- Tendenz: Generelle Verwendung für alle Zweige der sozialen Sicherheit (z.B. Kranken- und Pensionskassen) und auch der öffentlichen Verwaltung (Gemeinden, Bezirke, Kantone, und Bund)

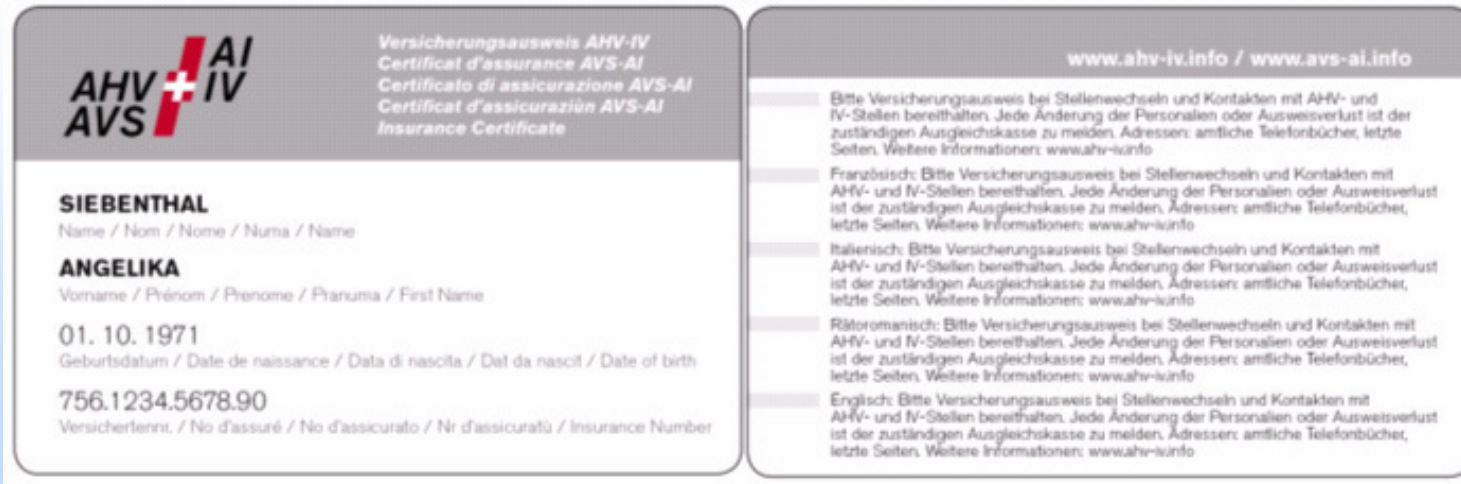


Auslieferung NNSS an Arbeitgeber

- **Wer?** Zuständige Ausgleichskasse
- **An wen?** Angeschlossene Arbeitgeber
- **Für wen?** Für die Arbeitnehmer der angeschlossenen Arbeitgeber
- **Wann?** Voraussichtlich im 3./4. Quartal 2008
- **Was?** Alte und neue Nummern; dazu Personendaten zur Identifikation
- **Wie?** Elektronische Auslieferung oder Papierlisten



Der neue Versicherungsausweis



- Plastifizierte Kartonkarte (Name/Vorname/Geburtstag/NNSS)
- Kreditkartengrösse (85x54mm)
- Fünfsprachig: D – F – I – Rätoromanisch – Englisch
- Wird den Arbeitgebern erst im ersten Semester 2009 (!) zugesandt



Erstmaliges Schreiben an Arbeitgeber mit Versicherungsausweis



Neu: Versicherungsnachweis bei Stellenantritt (statt Stempel auf grauer Karte)



Versicherungsnachweis ab Mitte 2008: *Ablauf und Zustellung*

- Für alle Arbeitnehmer, die von Ihrem Arbeitgeber ab 1.7.2008 neu bei der Ausgleichskasse angemeldet werden, wird via Arbeitgeber ein Versicherungsnachweis ausgestellt. Anmeldung: Auch via Internet möglich!
- Dieser ist zugleich der Beweis, dass der Arbeitgeber seinen Mitarbeiter ordnungsgemäss bei der Ausgleichskasse gemeldet hat und ersetzt den Stempel der alten grauen AHV-Karte.
- Der neue AHV-Ausweis muss der Ausgleichskasse nicht mehr eingereicht werden! Und die alte Karte bleibt beim Arbeitnehmer.



Das Wichtigste zusammengefasst

- Die zuständige Ausgleichskasse stellt dem Arbeitgeber die neuen AHV-Versicherten-Ausweise für ihre Arbeitnehmer zu.
- Die neuen AHV-Nummern werden dem Arbeitgeber zwischen dem 1.7. und 31.12.2008 elektronisch oder in Papierform mitgeteilt.
- Die Arbeitgeber haben sicherzustellen, dass ihr Lohnprogramm ab 1.7.2008 mit 13-stelligen AHV-Nummern umgehen kann.
- Falls dies per Lohnbescheinigung 2008 noch nicht der Fall sein sollte: Wir akzeptieren auch die alten Nummern (Kulanz). 2009: Nur noch NNSS!



Risikoorientierte Arbeitgeberrevision

- Seit 1948: Der Arbeitgeber hat Organstellung; er muss mit der Ausgleichskasse richtig abrechnen.
- Danke an die Arbeitgeber: Richtige Abrechnungen und zeitgerechte Bezahlung sind die Regel!
- Kontrolle muss sein: Die Ausgleichskasse muss prüfen, ob richtig abgerechnet wurde. Vor allem die Übereinstimmung des Personalaufwandes in der Jahresrechnung mit der Lohnbescheinigung an die Ausgleichskasse. Revisor: Revisionsstelle für Ausgleichskasse und Suva.
- Neu ab 2008: Risikoorientierte Prüfung (definitiv 2012)



Philosophie des Risikomodells

Grobe Bewertung mittels Punkten nach Kriterien. Je höher die Punktzahl, desto grösser das Risiko für die Sozialwerke. Einteilung der Arbeitgeber in Klassen von 0 bis 18 Punkten.

- Je grösser die Lohnsumme, desto kürzer der Prüfzyklus: 0-9 Punkte
- Ergebnis der letzten Kontrolle aus den Elementen:
 - Qualität Personalwesen: 0-3 Punkte
 - Zusammenarbeit AK mit Arbeitgeber: 0-3 Punkte
 - Betriebsspezifische Kriterien (z.B. Branche): 0-3 Punkte



Auswirkungen

- Keine zusätzlichen administrativen Aufwände für Betriebe
- Ausgleichskasse beauftragt Revisionsstelle mit Prüfung
- Revisionsstelle nimmt mit Arbeitgeber Kontakt auf
- Revisionsstelle erstattet Bericht an Ausgleichskasse
- Nötigenfalls: Rück- oder Nachzahlungsverfügungen
- Ausgleichskasse intern: Punktebewertung
- *Fazit: Weniger Kontrollen bei ‚guten‘ Risiken; bessere Kontrollen bei ‚schlechten‘ Risiken.*



Ab 1.1.2008 KMU-freundlicher: Verzicht auf Verzichtserklärung

alt:

Schriftliche Verzichtserklärung bei nebenerwerblichen Löhnen von weniger als Fr. 2'000 pro Jahr und Arbeitgeber. Arbeitgeber muss bei der Arbeitgeberkontrolle den Beleg vorweisen.

neu ab 1.1.2008:

Vom massgebenden Lohn, der je Arbeitgeber den Betrag von Fr. 2'200 pro Jahr und Arbeitgeber nicht übersteigt, werden die Beiträge nur auf Verlangen des Versicherten erhoben. Dh. keine Belege beim Arbeitgeber mehr.

PS: Ausnahme Privathaushalt! Siehe später: BGSA



Ab 1.1.2008: Vereinfachtes Abrechnungsverfahren für Kleinstarbeitgeber 1

Bedingungen

- Einzelner Lohn darf **19'890 Franken** nicht übersteigen (Eintrittsschwelle 2. Säule – BVG)
- Gesamte jährliche Lohnsumme pro Betrieb – höchstens **53'040 Franken** (doppelte jährliche Maximalrente AHV)
- Löhne des gesamten Personals müssen im vereinfachten Verfahren abgerechnet werden
- Abrechnungs- und Zahlungsverpflichtungen müssen ordnungsgemäss eingehalten werden



Vereinfachtes Abrechnungsverfahren für Kleinstarbeitgeber 2

Geltungsbereich

- Für die AHV/IV/EO/ALV/FAK-Beiträge
- Mit einem Satz von 5% sind sämtliche Steuern auch für Schweizer (Quellenbesteuerung nicht nur für Ausländer!) erledigt!

Aber (– leider...)

Die Beiträge an die Unfallversicherung (UVG) sind direkt mit dem zuständigen Versicherer abzurechnen



E-Business

Einheitliches Lohnmeldeverfahren (ELM): vollelektronisch

- www.ausgleichskasse.ch -> SZ
- oder elm@aksz.ch

Interaktive Formulare (mehr und mehr!)

- www.ausgleichskasse.ch -> SZ
- Problem = Unterschrift ist meist notwendig -> Ausdrucken und Zusendung per Post ist dennoch notwendig
- Elektronische Signatur hat sich noch nicht durchgesetzt!
Zukunftsmusik? z.B. www.postzertifikat.ch

Elektronischer Newsletter

- www.ausgleichskasse.ch -> SZ
- Kostenloser Newsletter zu aktuellen Fragen der Sozialversicherung



Informationsquellen für Arbeitgeber

Bitte kontaktieren Sie Ihre – die richtige – Ausgleichskasse

Merkblätter und Formulare bestellen (MO-FR)

- per Telefon 041 819 04 25
- per Telefax 041 819 05 25
- per Email info@aksz.ch

Merkblätter, Formulare und Hintergrundinformationen (24h)

- www.ausgleichskasse.ch -> Schwyz

Detailinformationen zu den Sozialversicherungen

(zB. Wegleitung massgebender Lohn, Beitragsbezug, IV, EO/MSE usw.)

- www.sozialversicherungen.admin.ch



***Herzliche Einladung:
Tage der offenen Tür bei der
Ausgleichskasse Schwyz***

Freitagnachmittag
22. August 2008

Samstagmorgen
23. August 2008

60 *Jahre* **AHV**
1948–2008

Die Themen / Die Referenten

Die Themen

- *AHV: Einfacher, schneller, moderner*
- **BVG Check up: Optimale Leistungen bei tiefen Kosten**
- *Lohnadministration: Sicher – kompetent - kostengünstig*

Die Referenten

- Andreas Dummermuth / Ausgleichskasse Schwyz
- René M. Weibel / Weibel Hess & Partner AG
- Thomas Züger / OBT AG



BVG-Check up: Optimale Leistungen bei tiefen Kosten

Die Themen

- Kurzanalyse zeigt Handlungsbedarf bei Leistungen, Kosten und Verwaltung
- Vertiefte Analyse bringt Kosteneinsparungen und optimalen Service
- Personenversicherungsmandat bringt Sicherheit und administrative Entlastung

Referent:

René M. Weibel

Weibel Hess & Partner AG



BVG-Check up

1. Vorstudie bringt Klarheit

- Risiko- und Sparplan
- Stärken und Schwächen der Pensionskasse
- Kapitalrendite und Verzinsung
- Betreuung: Qualität / Effizienz
- Rentenumwandlungssatz
- Rentnerbestand (IV und Alter)



BVG-Check up: Optimale Leistungen bei tiefen Kosten

Die Themen

- Kurzanalyse zeigt Handlungsbedarf bei Leistungen, Kosten und Verwaltung
- Vertiefte Analyse bringt Kosteneinsparungen und optimalen Service
- Personenversicherungsmandat bringt Sicherheit und administrative Entlastung

Referent:

René M. Weibel

Weibel Hess & Partner AG



BVG-Analyse

2. Das Grobkonzept zeigt Alternativen auf

- Ausgangslage: IST-Situation und Branchen-Benchmark
- Definition verbindlicher Versicherungs- und Vorsorgeplan
- Entscheid: Vollversicherung / Risiko-Sparkassenlösung



BVG-Analyse

3. Vertragsausschreibung schafft Transparenz

- Ausführlicher Versicherungs- und Vorsorgeplan
- Liste aller Versicherten
 - Vollständige Personalien
 - Gehalt / Sparkapitalien
 - Rentenbezüger
 - Kosten für Zinsänderungsrisiko

Fazit: Kostendifferenzen von 30% bis 40% sind der Normalfall

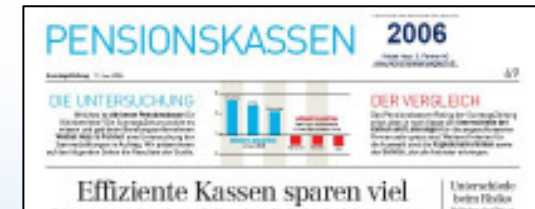


BVG-Analyse

www.pensionskassenvergleich.ch



Informationen zum CH-Pensionskassenmarkt



Publikation in der SonntagsZeitung

jetzt **NEU!** **Kostenlose HOTLINE für alle Fragen zur beruflichen Vorsorge: ** 041 619 59 07 ****

Pensionskassenvergleich 2008 erscheint am ** 15. Juni 2008 **

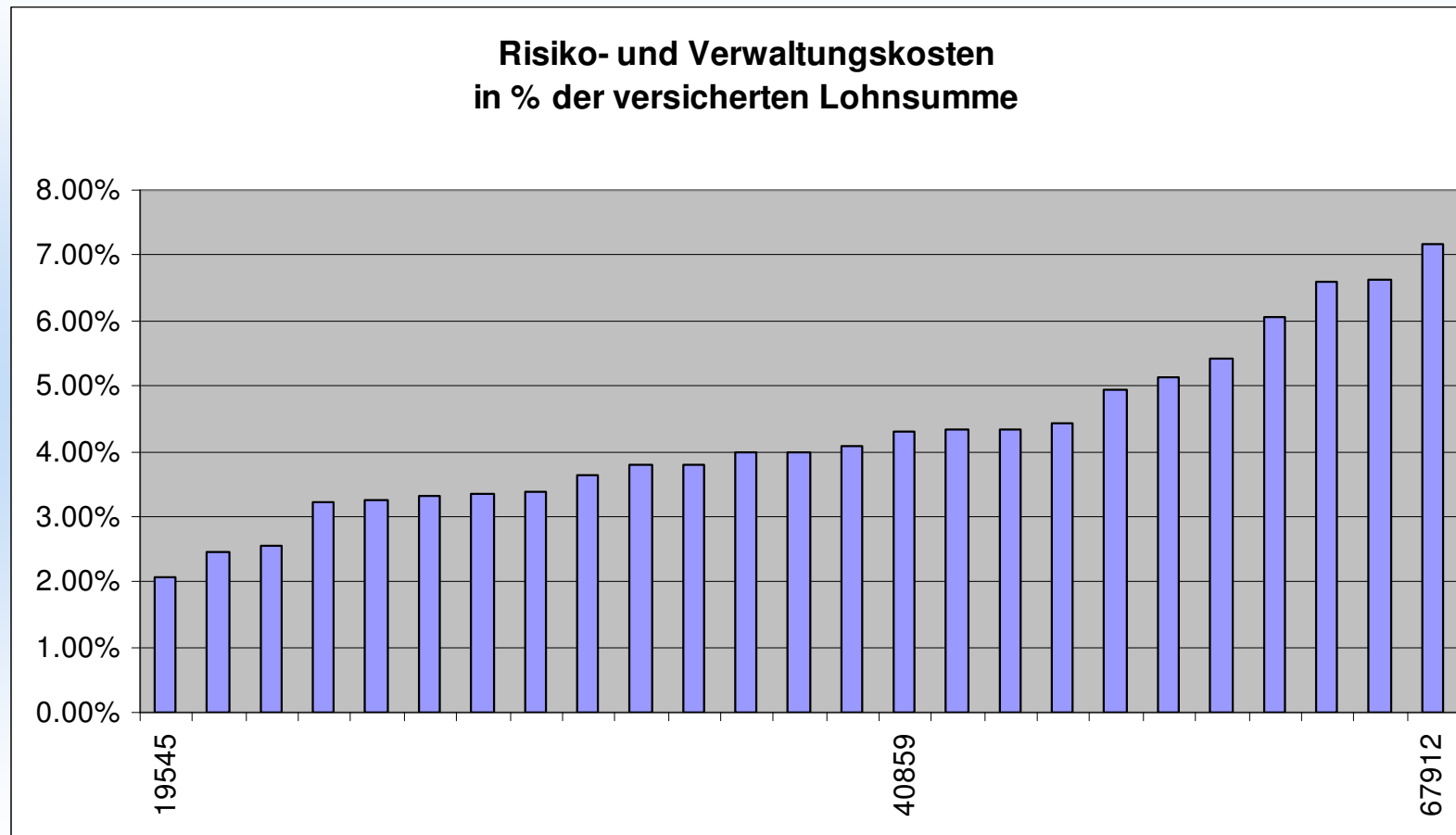


«KMU's entlasten und unterstützen»



BVG-Analyse

Aktueller Prämienvergleich (Pensionskassenvergleich 2008)



BVG-Analyse

4. Angebotsvergleich – mehr als ein Kostenvergleich

- Offerten vergleichen
 - Leistungen (IV, Tod, Alter)
 - Risiko- und Verwaltungskosten
 - Initial- und Austrittskosten beim Kassenwechsel
 - Zins- und Kapitalgarantien
 - Kapitaloption und Anmeldefrist
 - Splitting Umwandlungssatz und Verzinsung
 - Bonität der Vorsorgeeinrichtung
 - Deckungsgrad / Unterdeckungsrisiko
 - Betreuung: Qualität und Effizienz



BVG-Analyse

5. Der Wechsel der Pensionskasse bringt viel Arbeit

- Deckungszusage der neuen Vorsorgeeinrichtung
- Fristgerechte Kündigung bei der bisherigen PK
- Organisation reibungsloser Pensionskassen-Wechsel



BVG-Analyse

6. Dialog mit den Versicherten als Erfolgsfaktor

- Einbezug der Personalvorsorgekommission in den ganzen Prozess und alle Entscheide
- Laufende Information aller Mitarbeiter
- Ausführliche Personalorientierung nach PK-Entscheid
- Abgabe Merkblätter über die neue PK und Leistungen
- Angebot von persönlichen Gesprächen



BVG-Check up: Optimale Leistungen bei tiefen Kosten

Die Themen

- Kurzanalyse zeigt Handlungsbedarf bei Leistungen, Kosten und Verwaltung
- Vertiefte Analyse bringt Kosteneinsparungen und optimalen Service
- Personenversicherungsmandat bringt Sicherheit und administrative Entlastung

Referent:

René M. Weibel

Weibel Hess & Partner AG



BVG-Betreuung

7. Dauerhafte Betreuung schafft Vertrauen und entlastet von Administration

- Ein Ansprechpartner für alle Fragen rund um die berufliche Vorsorge
- Entlastung in allen Personalvorsorgefragen
- Periodische Personalorientierungen
- Individuelle Finanz- und Vorsorgeplanung für Mitarbeiter
- Periodischer Marktvergleich



BVG-Check up / Analyse / Betreuung

8. Checkliste für den Pensionskassenwechsel

- Leistungs- und Vorsorgeplan
 - Risikoprämien und Verwaltungskosten
 - Individualisierungsmöglichkeiten
 - Rentenumwandlungssatz (Splitting?)

- Kapitalanlagen
 - Initialisierungs- und Auflösungskosten
 - Rendite und Verzinsung (Splitting?)
 - Kapital- und Zinsgarantien



BVG-Check up / Analyse / Betreuung

8. Checkliste für den Pensionskassenwechsel

- Administration
 - Betreuungsqualität und Effizienz
 - Einfache und verständliche Formulare
 - Fachsupport

- Rentner
 - Verbleib des Rentnerbestandes
 - Kosten bei Aus- und Einkauf des Rentnerbestandes



Weitere Informationen

Langmatt 9
CH-6371 Stans
Tel. 041 619 59 59, Fax 041 619 59 58
Info@whp.ch



Weibel Hess & Partner AG
Vermögens- Finanz- Vorsorgeberatung

www.whp.ch

www.pensionskassenvergleich.ch

Hotline: 041 619 59 07

Ihr Partner für alle Fragen rund ums Geld.
www.whp.ch

Die Themen / Die Referenten

Die Themen

- *AHV: Einfacher, schneller, moderner*
- *BVG Check up: Optimale Leistungen bei tiefen Kosten*
- ***Lohnadministration: Sicher – kompetent - kostengünstig***

Die Referenten

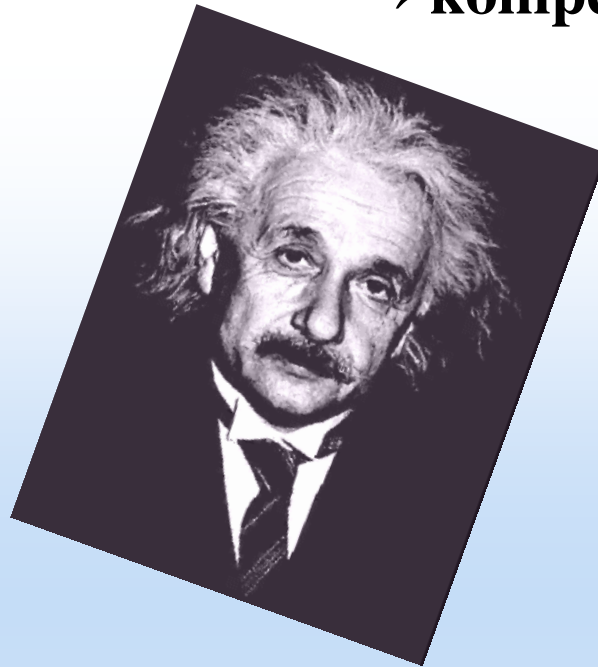
- Andreas Dummermuth / Ausgleichskasse Schwyz
- René M. Weibel / Weibel Hess & Partner AG
- Thomas Züger / OBT AG



→ kompetent



→ sicher



→ kostengünstig



Lohnadministration: Sicher - kompetent - kostengünstig

Die Themen

- Lohnbuchhaltung auswärts vergeben?
Fünf Gründe sprechen dafür
- Konsequenzen und neue Praxis aufgrund
Einführung Neuer Lohnausweis
- Kosten- und Risikoüberlegungen
- Diskretion – Effizienz – Flexibilität, ein Fallbeispiel

Referent:

Thomas Züger

OBT AG



5 Gründe für ein Lohnoutsourcing

- Diskretion
- Kontinuität / Stellvertretung
- Fehlendes Fachwissen Personalwesen/Support Geschäftsleitung
- Kosten und Effizienz
- Laufende Gesetzesänderungen



Laufende Gesetzesänderungen

Wird die selbständige Erwerbstätigkeit nach dem vollendeten 55. Altersjahr aufgegeben, so ist die Summe der in den letzten zwei GJ realisierten stillen Reserven getrennt vom übrigen Einkommen zu besteuern. Einkaufsbeiträge gemäss Artikel 33 Abs 1 lit d sind abziehbar. Werden keine solchen Einkaufsbeiträge vorgenommen, so wird die Steuer auf dem Betrag der realisierten stillen Reserven, für den der Steuerpflichtige die Zulässigkeit eines Einkaufs gemäss Art 33 Abs 1 lit d nachweist, zu einem Fünftel der Tarife nach Artikel 36 berechnet.



Laufende Gesetzesänderungen (2)

- Neuer Lohnausweis
- USTR II
- MWST- und AHV-Revisionen; Steuer-Revisionen?
- Deklarationsfragen, Quellensteuer
- Expatriates (Entscheid ZH)



Kosten- und Risikoüberlegungen

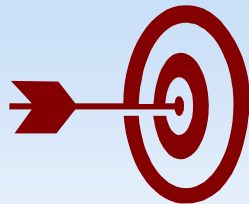
- Outsourcing Personalwesen=drittgrösster Outsourcing-Bereich
- Konzentration auf Kerngeschäft (unabhängig Grösse)
- Kompetenzerweiterung
- keine Fixkosten
- Flexibilität, Auftragsverhältnis



Kosten- und Risikoüberlegungen (2)

Skiunfall Leiter Personaladministration (ca. 20 Mitarbeiter)

- Know-How im Krankenstand
- Instruktion vom Spitalbett aus
- Risiko minimieren??
 - a) interner Back-up (Stv.)
 - b) Outsourcing



OUTSOURCING!



Fallbeispiele - Diskretion

Führender Vermögensverwalter / Fluggesellschaft

- über 200 Mitarbeiter
- Kaderlöhne
- Qualität, Diskretion, Know-How



Fallbeispiele - Effizienz

Boomendes internationales Übersetzungsbüro

- über 100 Mitarbeiter
- Gesamt-Outsourcing; inkl. Finanzbuchhaltung
- Konzentration auf Kerngeschäft, Know-How, Kosten



Fallbeispiele - Flexibilität

KMU

- unabhängig Firmengrösse
- fehlende Zeit, Know-How
- Kontinuität, Stellvertretung
- Kosten Personalwechsel
- Einkauf massgeschneiderter Lösung, Kapazität



Kosten im Griff

- Kalkulationsmodelle, Basis Anzahl Mitarbeiter (Stunden-, Monatslohn)
- Standardverarbeitung, inkl. Lohnausweis, Deklarationen (bis 100 Mitarbeiter)
 - pro Mitarbeiter monatlich ab CHF 20.—
 - Einführung CHF 2'000.— bis 10'000.—
- Tendenz zu individuellen Lösungen
- Einflussgrössen
 - Fluktuation, Spesenbereich, Stundenlöhner, Boni, Sozialversicherungs-lösungen, IT-Lösung, Detailablauf



FAZIT

Administrative Fessel lösen -

Qualität sichern



Weitere Informationen



www.obt.ch

**«KMU's entlasten
und unterstützen»**



Herzlichen Dank für Ihr Interesse

